

seuds in einem Kessel mit Wasser: Wann es wol gesotten / so laß
erkülen/ daß du die Füß wol darinn leiden kanst: Setz die Füß dar
ein biß vber die Knie / laß drinn / so lang das Wasser warm ist
Das thue iij. oder iiij. mal / so genüest du / es sey die rot oder weiß
Ruhr. Doch soll mans vor ij. oder iij. Wochen nicht brauchen.
Dann zu früe verstellen/bringt mehr schaden als nutzen.

Krafftzettel in der Ruhr zebrauchen.

Rec. Corall. rubei preparati, Margarit. preparat. añ.
scrup. s. Santalorum omnium añ. scrup. j. Spodij gran. v. Sma-
ragdi, Saphiri, Granati añ. gran. v. Sacchari in aqua rosarum
& plantaginis dissoluti vnc. iij. fiant morfelli. Darvon mag der
Kranck essen/wann er will.

D. Plieningers Secretum in der Ruhr.

Nim Kräneyer j. oder ij. gibs dem Krancken in seinem esse
oder trincken/wie du ihm einbringen kanst.

Für die Würm.

Für die Würm/sonderlich der Kinder.

Sib ihm iij. morgen nach einander allweg j. quintlein von
Hirschhorn / im Dreißigsten gefangen / in einer warmen
Milch/laß ij. Stund darauff fasten.

Oder.

Gib einer Haselnus groß breit Wegerichsamen / der wol
sig/gedort/vnd gepüluert sey/ in Milch oder Wein ein. Desfalls
chen thut auch Singrünwasser getruncken / oder das Kraut
Milch gesotten vnd getruncken.

Oder.

Nim den Wurm/der von einem Menschen gangen ist/ brech
ihn zu Puluer/ das gib ihm zuessen/oder zutrincken.

Für Würm im Leib.

Nim j. Apffel / hols ihn ein wenig auß / ehue für j. Pfennig
vnc

ungekostnen Saffran darein / laß den Apffel wol braten / ver-
schlünds dann / so ganz als du kauft.

Oder.

Nim Mäuföhrlin ein gute Hand vol / thue es in ein Trunck
newgemolckner Milch / laß es vber nacht stehen / seyhe es durch /
vnd thue einer Erbis groß Theriac darein / vnd gibs dem Men-
schen zutrinken / morgens nüchtern. Das thue iij. oder iij. Tag
nach einander.

Für die Würm im Leib vnd Magen.

Drey junge Nußblätter / vnd stoß zu Puluer : Das ist in ei-
nem Ey / oder in einer warmen Brüe.

Für alle Würm im Leib.

Nim die Schalen von fünff roten Haselnüssen / stoß die zu
reinem Puluer / laß darein fallen iij. Tropffen Beckholderöl auß
den Beeren / vermischs mit ij. Lot guten Methridat / wol vnder
einander. Daruon nim auff einmal j. quintlins schwer / brauchts
morgens nüchtern iij. Stund vor essens.

Für Würm im Dauch.

Scud Nußlaub in Geismilch / vnd trinck die morgens vnd
abends warm.

Oder.

Scud S. Johannskraut gleicher gestalt / vnd gibs ihnen
zutrinken.

Oder.

Mach auß Benedischem Wurmsamen vnd Honig / auff ei-
ner Blut ein Latwerghin. Daruon ist j. Löffel vol abends / vnd mor-
gends nüchter j.

Oder.

Gib ihm drey morgen nach einander Rosmilch also nüchter
zutrinken.

Oder.

Nim Versich oder Kolsamen ij. Lot / stoß ihn klein / daruon
K f iij gib

gib einer Haselnus groß in einem Löffel vol Milch / des tags drey mal / ein morgens nüchter / auff mittag / vnd nachts.

Oder.

Seud Tormentillwurß in Milch / vnd trinckts / oder isß sie mit einem weichen Ey.

Oder.

Trinck Baumöl also kalt / das vertreibt die Wärm.

Wann eins sorgt / daß es Wärm im Leib hab / hinten
oder vornen.

Nim Süßholz iij. Hand vol / Farnwurß j. Hand vol / Feuchtelkraut j. Hand vol : Seuds in iij. Maß Wassers / vmb drey dwerch Finger ein / laß den Dampff zu dir gehen.

Für die Wärm im Leib.

Nim Quittenblätter gepüluert / gibs mit Milch zutrinken / daruon sterben die Wärm. Vnd die Blätter in Bier geweicht / leg auff den Nabel / es vertreibt die Wärm. Im Sommer brau den Saft daruon.

Für allerley Vnzifer im Leib.

Gib ihm gepüluert Myrrhen in Geismilch ein / vnd laß nichts darauff essen oder trincken / daruon werden sie außgetrieben zuhand.

Für Wärm / Menschen vnd Bihe.

Nim roten Mangolt / kraut vnd Wurß / seuds in einem Maß Wein mit weißem Wein / gib ihm morgens nüchtern j. stund oder drey vor essens / vnd nachts / wann er schlaffen will gehen / allwegen trinck daruon.

Oder.

Seud Centaur oder Taufentgüldenkraut in Wein / vnd trinckts wol warm.

Oder.

Nim Pfersichlaub j. Hand vol : Seuds in Geismilch / trinck / so sterben sie.

Oder.

Mach Pfersichblust mit Zucker an/wie man ein Rosenzucker/
oder andere Zucker von Blumen annacht / so ist er desto lieblicher/
vnd doch nicht weniger nutzlich zebrauchen.

Oder.

Gib ihm abends/wann er schlaffen gehet / zu mitternacht / vnd
morgends früe/allwegen auff iij. Lot Kauttenwasser vnd Salbey-
wasser vnder einander gemischt.

Für Würm im Leib/ein anders.

Scud Bibenell in Essig/daruon trinck vij. tag/ so kompt der
Wurm tod von dir.

Oder.

Leg Kirschkern in Essig/vnd is die.

Oder.

Nim ein Eyerdotter / schab ein wenig Kreiden darein / vnd
temperiers mit iij. Löffel vol Essig/gibs dem Menschen morgends
nüchtern zutrincken.

Für Würm im Leib.

Scud Knoblauch in Essig/trinck's etlich Tag nüchtern.

Für Würm im Leib.

Nim Scuenbaum klein zerstoßen / vnd guten Theriac/jedes
eins Guldins schwer/ oder ij. Scrupel/rhürs wol vnder einander/
gibs ihm in Wein/einem Kind nur halb so vil.

Puluer für die Würm.

Rec. Seminis Cinæ, drach. j. s. cornu cerui vfti. drach. j.
seminis Portulacæ, Caulium, añ. scrup. j. Spodij de Canna,
scrup. s. Rhabarbari, drach. s. Sacchari, drach. j. s. fiat omnium
Puluis, misce.

Oder.

Rec. Spec. hieræ pieræ, drach. s. rad. Brionix, drach. j. s.
Maioranæ, seminis Cinæ, añ. drach. s. Sacchari, drach. ij. pul-
neritata misce.

Oder.

Oder.

Rec. Rhabarbari el. drach. j. Euphorbij drach. ij. cornu-
cerui separati, Diptami albi añ. vne. s. puluerisata misce. Dar-
uon gibt man ij. Scrupel/oder j. quintlin einem erwachsenen
Menschen / ein Kind aber nur halb so vil ein.

Für den beissenden Wurm im Leib.

Nim der grossen Farnwurzel/die im Meyen / oder im Dreiss-
sigsten graben sey / schneids zu Scheiblin / döris am Schatten
vnd püluers. Daruon gib jungen vnd alten. Es vertreibt die
Würm gewis.

Zu aufreibung des Wurmnests.

Nim Knobloch/ Honig vnd Senffamen / mischs wol dur-
einander/gib ihm morgens vnd nachts iij. Schnik allweg daruon
also nüchtern/so gehet es von ihm.

Oder.

Scud iij. Lot Süßholz in einem Pfund Wasser / thue dar-
iij. Lot Leinöl/brauchs wie ein Clister.

Oder.

Nim Schelwurz ein zimlichen Stengel / mach ein Löff-
darein/ das füll mit Honig / bind ein Faden daran / truckts in Le-
daz mans wid er herauf ziehen könde. Wan mans herauf zeuch-
so findt man kleine Würmlin in vnd an der Wurz / gleich wie kle-
ne Läuflin / Das soll man offte thun. Etlich nemen an statt der
Schelwurz/ ein stücklin dürr Fleisch / oder von einem Speck / der
wol durchhäwig ist / doch schneiden sie das feist sauber daruon
formierens wie ein langs Zäpfflin / bindens an ein starcken Faden
oder Schnürlin / truckendts in Affter / so zeucht es auch der kle-
nen Würmlin vil herauf/vnd ist vilfältig probiere worden.

Für die Würm alten vnd jungen Menschen.

Nim Loröl/damit salb den Menschen einmal oder iij. vmb den
Nabel/so sterben die Würm/vñ kriechen einem zum Hals herauf.

Für Würm im Leib / jungen vnd alten Menschen.

Nim grüne Weinrauten klein gestossen / misch Theriac dars
under / streichs auff ein Schäßim Leder / vnd legs auff den Nabel.

Wann die Würm oben auß kriechen.

Streich ihm Theriac / mit Essig ein wenig zertriben / vnder
die Nasen / vnd an die Leffzen / vnd an den Ball beider Händ / vnnnd
lass ihn Knobloch essen.

Oder.

Nim weiß Lilgen / die thue gleich in ein Glas / so bald sie abge
brochen: Geuß Del daran / vermachs wol / lass xxx. tag an heisser
Sonnen / oder auff einem balneo stehen / Damit salb den Leib.

Ein gut Sälblin für alte Leut / die Würm haben.

Nim ein ganzen grossen Pomeranken / stoß ihn mit Samen
vnnnd allem / ganz klein: Kanst du kein frischen haben / so nim die
Schelffen oder Rinden / vnnnd Samen von einem Pomeranken /
stoß zu reinem Puluer: Darzu thue Weyrauch / rein gepüluert /
j. Lot / aloës Epatici j. Lot / beide klein gepüluert / machs mit Berz
mutsafft an / zu einem dünnen Taiglin / schab ein wenig Wachs
darein / daß es ein zarts Sälblin gebe / damit soll sich der Kranck
vmb den Magen vnd den Nabel wol salben / Das bringt grosse
Hülff.

Für grosse Würm im Bauch / die niemand vom Men-
schen bringen kan.

Laß den Menschen in iij. Tagen nichts trincken / daß er wolers
dürste / mach daß ein Geismilch in einem saubern Hasen wol heiß /
lass ihn auff ein Banck sitzen / der ein Loch hab / wie ein Gmachstul /
daß der Dampff von der Milch zu ihm gehen mög / so thut sich der
Wurm herfür / den erwisch / vnd zeuch ihn heraus / gib
ihm darnach vil von Bibenellen
zuessen.